

FUSION DER REGIONALEN ZIVILSCHUTZORGANISATIONEN RZSO DORNECK UND THIERSTEIN

EINLEITUNG

Der Kanton Solothurn verlangte aufgrund einer Anpassung im eidgenössischen Recht, wonach die Grösse für Zivilschutzkreise minimal 20'000 Personen beträgt (früher: 6'000), dass die beiden Regionalen Zivilschutzorganisationen (RZSO) Dorneckberg und Thierstein fusionieren. Nachdem dies zunächst von den betroffenen Gemeinde- und Zivilschutzstellen skeptisch aufgenommen wurde und keine Schritte zur Umsetzung vorgenommen wurden, verstärkte der Kanton seine Bemühungen und es wurde eine Arbeitsgruppe unter der Führung der beiden Präsidenten der jeweiligen Zivilschutzkommissionen gebildet, in der auch die beiden zuständigen Gemeinderäte der grössten Gemeinden der zwei Bezirke (David Häner für Breitenbach und Daniel Urech für Dornach) sowie die Zivilschutzkommandanten der betroffenen Kompanien Einsitz nahmen.

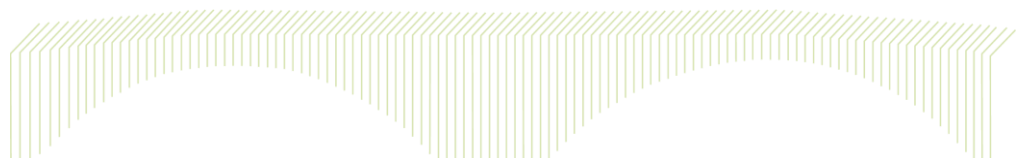
ERWÄGUNGEN

Aus diesen Arbeiten resultierte der vorliegende «Vertrag zur Führungsstruktur Dorneck-Thierstein bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Dorneck-Thierstein zwischen den Vertragsgemeinden», mit dem der Zusammenschluss zwischen den zwei Bevölkerungsschutzregionen vollzogen werden soll. Der Inhalt des Vertrags orientiert sich an einem bestehenden Vertrag der Bevölkerungsschutzregion Thal-Gäu; diese Vorlage wurde aber von der Arbeitsgruppe intensiv diskutiert und wo notwendig angepasst.

Der vom Kanton bereits vorgeprüfte Vertrag nimmt die ursprüngliche Skepsis gegen eine Vollfusion der zwei Zivilschutzregionen auf, indem er ein gemeinsames Dach, aber zwei separate Zivilschutzkompanien für das Dorneck/Dorneckberg und das Thierstein vorsieht (jeweils mit einem eigenen Kommando und einem separaten Budget innerhalb des Gesamtbudgets).

Diese Struktur berücksichtigt auch, dass im Bereich Zivilschutz zurzeit sehr unterschiedliche Kostenstrukturen herrschen: während im Thierstein Ausgaben von rund CHF 15/Einwohner*in anfallen, sind es in der RZSO Dorneckberg nur rund CHF 8. Mit der Fusion werden durch die separate Budgetierung und die separate Beitragsleistung gewisse (teils auch politisch gewollte) Besonderheiten in den zwei bisher separaten Regionen weitergeführt werden können. Zugleich bietet sich aber die Chance auf Synergien – beispielsweise bei Anschaffungen, dem Erfahrungsaustausch oder gemeinsamen Übungen.

Vollumfänglich fusioniert wird hingegen der Bereich Regionaler Führungsstab. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die personelle Besetzung der Positionen in diesem Führungsgremium für den Notlagen- oder Katastrophenfall immer wieder Schwierigkeiten bereitet. Angestrebt wird, dass der Regionale Führungsstab mit einer Doppelbesetzung aller Funktionen (jeweils eine Person als Funktionsträger*in und eine als Stellvertreter*in) konstituiert werden kann, in der sich die beiden Regionen Dornach/Dorneckberg und Thierstein möglichst ausgeglichen vertreten sehen. Gerade für Dorneck ist diese «Anlehnung»



an das Thierstein, dessen RFS in den letzten Jahren erheblich aktiver funktioniert hat, ein erheblicher Gewinn.

Die neue Struktur wird nach dem Leitgemeindemodell funktionieren; als Leitgemeinde wird die Gemeinde Breitenbach definiert, welche die gesamte Verwaltung der RZSO DT führen wird (also insbesondere die Lohnbuchhaltung, die Budgetierung und die Rechnung).

Als entscheidendes Leitungsgremium der neuen Bevölkerungsschutzorganisation wird eine Regionale Bevölkerungsschutzkommission Dorneck-Thierstein (RBSK DT) eingesetzt. Diese besteht aus sieben Mitgliedern, wovon je mindestens drei aus dem Bezirk Dorneck und aus dem Bezirk Thierstein kommen müssen. Wahlgremium ist die gemeinsame Gemeindepräsidentenkonferenz Dorneck-Thierstein. Wie bis anhin von der Bevölkerungsschutzkommission wird das Budget durch diese RBSK DT beschlossen, wobei das Budget für die beiden Zivilschutzkompanien jeweils separat von den drei resp. vier Mitgliedern des einen respektive des anderen Bezirks beschlossen wird.

Für die Übergangsfrist bis zum Inkrafttreten des Vertrags ist geplant, für die Budgetierung eine ad hoc Arbeitsgruppe bestehend aus den zwei zuständigen Gemeinderäten der bevölkerungsreichsten Gemeinden (David Häner und Daniel Urech), den zwei Zivilschutzkommandanten und den zwei Kommissionspräsidenten der bisherigen Bevölkerungsschutzkommissionen zu bilden. Im Spätsommer / Herbst soll dann anlässlich einer gemeinsamen Ammännerkonferenz bereits die zukünftige RBSK DT gewählt werden und in informeller Zusammensetzung unter dem bisherigen Sitzungsgeldregime der Regionalen Zivilschutzorganisation Thierstein die Vorbereitung der Umsetzung begleiten.

Die Sicherheitskommission und der Gemeinderat haben den Vertrag geprüft und beantragen der Gemeindeversammlung, dem Vertrag zuzustimmen.

RECHTLICHE SITUATION

- Einführungsgesetz zur eidgenössischen Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetzgebung (EG BZG) vom 02.02.2005 (BGS 531.1)
- § 56 Abs. 1 lit. b Ziff. 6 § 164 Abs. 1 lit. b Ziff. 1 des Gemeindegesetzes (GG) vom 16.02.2002 (BGS 131.1)
- Gemeindeordnung Dornach, § 21 lit. b.

FINANZIELLE SITUATION

Da die Entschädigungen für die Funktionsträger im Zivilschutzbereich leicht ansteigen werden, ist mit leichten Mehrkosten zu rechnen. Auch wird aufgrund des neu besser funktionierenden und damit aktiveren RFS mit gewissen Mehrkosten in der Höhe von wenigen Tausend Franken für Dornach ein Mehraufwand entstehen. Im Gegenzug ist allerdings aufgrund der Synergieeffekte in einer grösseren Organisation auch mit nicht bezifferbarem Minderaufwand zu rechnen, zudem fällt der Aufwand für die Rechnungslegung weg.

BERATUNG

Daniel Urech führt in das Geschäft ein, für das die Redensart „was lange währt, wird endlich gut“ bestens passt: Die Vorgabe, grössere Zivilschutzkreise zu schaffen, gibt es bereits seit 7 Jahren. Schon früh hat der Kanton gefordert, die beiden regionalen Zivilschutzorganisationen Dorneck und Thierstein zu fusionieren. Das ist zunächst auf vehementen und verständlichen Widerstand der betroffenen Gemeinden und v.a. der Zivilschutzkompanien gestossen. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus beiden Gemeinden hat aber schliesslich einen Kompromiss zwischen einer Vollfusion und zwei völlig eigenständigen Organisationen gefunden. Der Vertrag sieht eine Fusion zur Zivilschutzorganisation RZSO Dorneck-Thierstein vor. Leitgemeinde wird Breitenbach sein. Mit der regionalen Bevölkerungsschutzkommission gibt es ein gemeinsames Organ mit 7 Mitgliedern, das die wichtigsten Entscheidungen treffen wird. Dornach als bevölkerungsreichste Gemeinde im Dorneck hat hier einen sicheren Sitz; dasselbe gilt für die Gemeinde Breitenbach. Unter dem Dach der neuen Organisation wird es – und das ist der Kompromiss – weiterhin zwei Zivilschutzkompanien mit je eigenen Kommandanten und Vizekommandanten geben. Auch die Budgetierung und die Verrechnung der Kosten auf die Gemeinden wird man separat halten. Mit Blick auf die Geographie sowie auf die unterschiedlichen Kulturen und Kostenstrukturen der Kompanien ist diese

Autonomie sinnvoll und ein Erfolgsfaktor für den Vertrag. Zu einer Vollfusion kommt es im Bereich des regionalen Führungsstabes. Hier soll denn auch jede Funktion doppelt besetzt werden – je mit einem Hauptverantwortlichen aus dem einen Bezirk und einer stellvertretenden Person aus dem anderen. Zu den finanziellen Folgen: Es wird damit gerechnet, dass die Kosten in geringem Masse ansteigen, u.a. weil die Entschädigungen für das Kommando leicht höher sein werden. Im Gegenzug kann man davon ausgehen, dass es gewisse Synergieeffekte gibt, z.B. bei der Beschaffung von Material.

Daniel Urech bedankt sich bei den Ortsgruppen für die fruchtbare Zusammenarbeit. Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung einstimmig, die Vorlage anzunehmen und der Reorganisation beizutreten.

Eintreten

Eintreten ist unbestritten.

Detailberatung

Es gibt keine Wortmeldungen.

Auf die Abstimmung zu den einzelnen Beschlussziffern wird verzichtet.

BESCHLUSS

- ://: 1. Der Vertrag zur Führungsstruktur Dorneck-Thierstein bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Dorneck-Thierstein zwischen den Vertragsgemeinden wird mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme genehmigt.
2. Der Gemeindepräsident und der Gemeindeschreiber werden zur Unterzeichnung des Vertrags ermächtigt.

Verteiler:

- Gemeindepräsidium
- Zentrale Dienste
- Kommandant Zivilschutz
- Stabschef RFS
- GR Daniel Urech
- GR David Häner, Breitenbach
- Bevölkerungsschutzkommission

Beilagen zur Beschlussfassung:

- Entwurf des Vertrags zur Führungsstruktur Dorneck-Thierstein bei Katastrophen und Notlagen und zur Zivilschutzregion Dorneck-Thierstein